

Monatlicher Marktbericht Melasse – Dezember 2013

Inhalt: International · Deutschland · Unsere Meinung · Executive Summary



Die Zuckerrübenerneten sind weitgehend abgeschlossen, während die wichtigen Zuckerrohrernten begonnen haben.



Aktueller Markt / Zusammenfassung

Deutsche **Rübenmelasse** fast ausverkauft • Umsätze reduziert • Keine Offerten der ersten Hand 2013/14 • Preise für neue Ernte FOB Schwarzes Meer unverändert stetig/fest. • **Vinasse** fest • Europäisches Angebotes stark limitiert • **Glycerin** spot leicht schwächer • Preise für **Rohrmelasse** ab-Tank leicht befestigt • **Tankerfrachten** ex Asien Richtung Europa bewegen sich in einem Korridor um USD 45,00 MT • Preise für **Trockenschnitzpellets** freundlich

Actual Market / Round-up

New crop **German beet molasses** nearly sold out • Price outlook firm • Black Sea prices steady to firm. • **CMS** firm • **Feed glycerin** 80% slightly weaker • Import **cane molasses** prices ex-tank slightly firmer • **tanker freight** rates towards Europa in a corridor around USD 45,00 MT • Prices for German **beet pulp pellets** friendly

Outlook: Cane molasses: unchanged · Beet molasses: firmer · CMS: firmer · Freight: up and down · Beet Pulp Pellets: steady/ firmer · Over all: mostly firmer

Wir bieten Ihnen an:

- ✓ Zuckerrüben- und Zuckerrohrmelasse
- ✓ Vinasse und artverwandte Produkte
- ✓ Trockenschnitzpellets

We offer you:

- ✓ Sugar beet molasses and sugarcane molasses
- ✓ CMS and other related product
- ✓ Beet pulp pellets



Denken Sie auch bei dieser Lektüre an folgendes:
„Statistisch gesehen lässt sich alles verdrehen.“

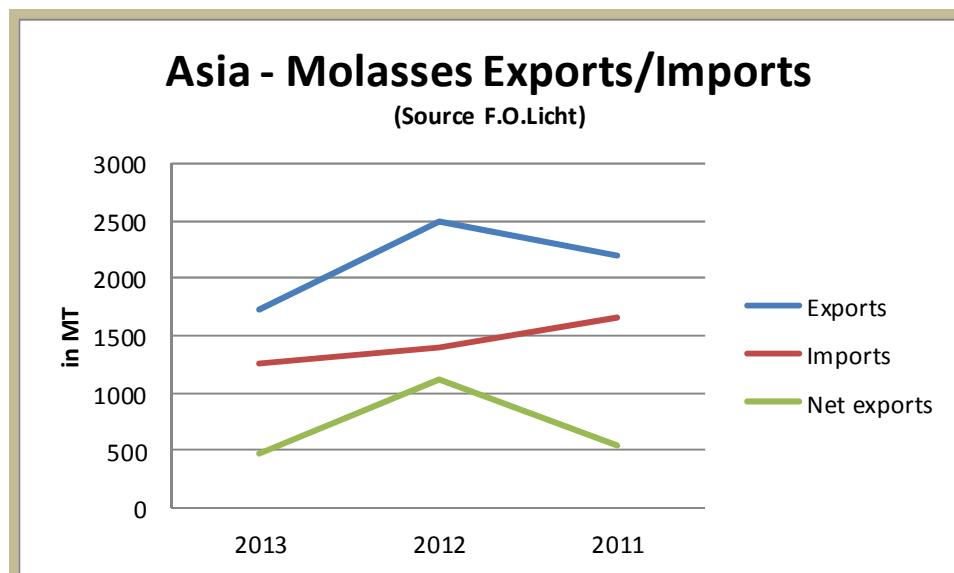
General Disclaimer / Disclosure: Die von uns veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert und stellen unsere Meinung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen, die wir für glaubwürdig halten. Trotz einer sorgfältigen Recherche können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit und Vollständigkeit eine Gewähr übernehmen, da u.a. möglicherweise menschliche oder technische Fehler auftreten können. Unser Marktbericht kann Vorhersagen hinsichtlich des zukünftigen Marktgeschehens beinhalten. Diese stellen auf keinen Fall eine Empfehlung betreffend allgemeiner oder spezifischer Investitionen, rechtlicher, steuerlicher, buchhalterischer oder sonstiger Vorgehensweisen und Entscheidungen dar. Es liegt in der Natur dieser Vorhersagen, dass sie allgemeine oder spezielle Risiken und Unsicherheiten beinhalten und dass Vorhersagen, Erwartungen und beschriebene Marktabläufe anders eintreten können, als wir das beschreiben oder erwarten. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg

Weltoffen

International: Anfang Dezember stimmte die EU-Kommission zu Teile der Produktionsabgaben aus den Jahren 2001 bis 2005 für Zucker zu korrigieren. Empfänger der Rückerstattungen sind Rübenbauern und Zuckerhersteller. Österreich bekommt voraussichtlich einen zweistelligen Millionenbetrag zurück, wovon die Rübenbauern 58% erhalten und die Zuckerindustrie 42%. Da es sich um Abgaben aus den Jahren 2001 bis 2005 handelt, sind einige landwirtschaftliche Betriebe nur noch mit Mühe auszumachen. Die Zahl der Rübenanbauer hat sich seitdem deutlich vermindert. Bis September 2014 soll das Geld zurückgezahlt sein. Mit den Produktionsabgaben finanziert die Branche die EU-Zuckermarktordnung. Die Kommission hat laut Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) die Beträge für die Jahre 2001 bis 2005 falsch berechnet. Unter anderem wurde für Zucker in Verarbeitungserzeugnissen Produktionsabgaben erhoben, obwohl diese ohne Exporterstattungen ausgeführt wurden und sie den EU-Haushalt gar nicht belastet haben.

In Vorderasien haben die Ernten begonnen. Wie üblich sind die Aussagen über die zu erwartende Erntemenge sehr unterschiedlich. Generell wird aber eine gute Ernte für Indien und auch Pakistan prognostiziert. Auch in Thailand steht das Zuckerrohr gut. Die „Driver“ für den internationalen Markt werden 2014 zu einem der wahrscheinlich steigende Bedarf seitens der europäischen Futtermittelindustrie und zum anderen die asiatische Nachfrage (Alkohol/Ethanol und diverse andere Bereiche aus dem Chemiesektor, sowie Spezialsektoren) sein. Für den amerikanischen Importmarkt erwarten die üblichen Auguren eher schwächere Nachfragezahlen.



Rübenmelasse:

Insgesamt hat es keine Überraschung hinsichtlich der europäischen Zuckerrüben gegeben. Hier und da wichen die Ergebnisse leicht von den Erwartungen ab, aber die zuletzt direkt vor den Ernten geäußerten Prognosen haben sich per Saldo bestätigt.

Dementsprechend wird die europäische Rübenmelasseproduktion erheblich fallen. Die Auswirkungen haben sich bereits spürbar in den festen Preisen manifestiert. Maßgeblich zum Rückgang tragen Russland, die Ukraine und Deutschland bei. Hinzu kommen weitere Länder wie Polen und Italien. Die Ausnahme ist Skandinavien, wo die Ernten sehr gute Erträge zeitigten.

Im Schwarzen Meer haben sich Preise von Anfang an sehr gut behauptet. Das Angebot ist begrenzt, da die Ukraine kaum ins Gewicht fällt. Hiervon wird dann im neuen Jahr Ägypten profitieren, dessen Rübenmelasseexporte dringend benötigt werden.

Die polnischen Exporte sind gut abgewickelt worden. Zwar dürften noch kleiner Mengen unverkauft für den Export in der Nachkampagne zur Verfügung stehen, aber preislich scheint kein Raum für schwächere Kurse vorhanden zu sein.

In anderen Worten, außer in Ägypten wird es kaum Rübenmelasse geben, die exportiert werden kann. Und abgesehen von Ägypten muss der Markt auf die neuen Ernten noch bis zu neun Monate warten.

Insofern stehen die Zeichen nicht nur innerhalb der einzelnen europäischen Länder und hinsichtlich der Versorgung der lokalen Märkte auf „fest“, sondern auch international dürfte sich Rübenmelasse wahrscheinlich von Rohmelasse abkoppeln.

Deutschland

Rübenmelasse:

Wir haben uns überlegt, was wir hier schreiben sollen... denn eigentlich wiederholen wir seit Monaten wie ein Mantra die gleiche Marktbeschreibung: drastisch reduziertes Angebot, dass fast ausschließlich zu Lasten der heimischen Futtermittelindustrie geht.

So langweilig sich das anhört, so dynamisch gab sich aber der Markt. In vielen Sandorten werden Preise bewilligt, die es zuvor noch nicht gegeben hat. Und vor allem gilt zu berücksichtigen: Es sind noch neun Monate bis zur nächsten Ernte. Wie bis dahin die noch offene Nachfrage komplett gedeckt werden soll, ist uns schleierhaft.

Rohrmelasse:

Klar ist, dass Rohrmelasse unter Rübenmelasse notiert und von der schlechten Ernte bzw. dem niedrigen Rübenmelasseaufkommen profitiert. Dieser Trend wird sich 2014 noch verstärken. Natürlich ist ein Aufgeld für Rübenmelasse gerechtfertigt, legt man die bessere Qualität zugrunde, aber ab einem bestimmten Preisunterschied ziehen die Importeure entweder die Preise an oder die Konsumenten steigen auf Rohrmelasse um... was dann auch wieder die Preise stützen müsste. Andererseits zeigte die Vergangenheit bereits reichlich überraschende Preisbewegungen auf Basis ab-Tank für importierte Rohrmelasse.

„Mit Statistiken kann man alles beweisen, nur nicht die Wahrheit.“

Preisnotierungen Dezember 2013:

Rübenmelasse 42%

NiedersachsenEUR/MT 161,00

Rohrmelasse 43%

Bremen..... EUR/MT 145,00

Glyzerin 80%

Ab Fabrik.....EUR/MT 280,00

Deutsche Vinasse

Ab Fabrik..... ausverkauft

Allgemein:

Die Kampagne ist gelaufen. Überraschungen gab es keine. Die Fermentationsindustrie tat gut daran rechtzeitig den Bedarf abzudecken, selbst wenn zunächst Skepsis angesichts des Preisniveaus herrschte. Rückblickend kann aber ohne wenn und aber festgehalten werden, dass sämtliche Einkäufe richtig waren. Die Kritiker sind jedenfalls verstummt, denn abgesehen davon, dass heute die Preise deutlich fester notieren ... Offerten gibt es keine mehr ...bestünde nicht die Möglichkeit offenen Bedarf zu decken. Insofern kam es wie es kommen musste: der Futtermittelkonsum trägt die Hauptlast der festen Marktsituation. Daran wird sich in den kommenden Monaten nichts ändern –

Und es ist ein langer Weg bis zur kommenden Ernte in Deutschland. Neun Monate, in denen viele Anfragen abschlägig geantwortet werden müssen. Hinzu kommt die Gewissheit, dass die Tanks zum kommenden Erntebeginn leer sein werden. So kann Zuckerindustrie relativ entspannt in die unmittelbare Zukunft blicken.

Alternative Flüssigprodukte wie Vinasse und Glyzerin bleiben im Fokus, wobei deutsche Vinasse im Prinzip ausverkauft ist und von der Produktionsseite kaum weitere Offerten erwartet werden.

Bei Glyzerin spricht die Antidumping-Maßnahme Europas eher für fallende Preise, aber sicher ist bei Glyzerin nichts.

Die Lage am Markt für Trockenschnitzpellets hatte sich nach dem Hype wieder etwas beruhigt. Wir erwarten allerdings in der Nachkampagne eine Nachfrage, die das Angebot übersteigen wird. Insofern dürfte auch an dieser Front keine Entspannung angesagt sein.

Norden: Auch hier nichts Neues: Melasse ist ausverkauft. Nordzucker wird als Verkäufer für Melasse für diese Ernte nicht mehr am Markt erwartet. Vom Handel sind auch keine nennenswerten Positionen bekannt. Die Futterware wird bis zu EUR 160,00 MT - oder teilweise höher - Basis ab Fabrik notiert.

Nord-Osten: Im Gegensatz zu anderen deutschen Regionen gelang es der Zuckerfabrik Anklam eine sehr gute Ernte einzufahren. Die Abwicklung verlief reibungslos auch weil die Melasse zur rechten Zeit im Markt untergebracht wurde.

Westen: Es scheint kein weiteres Angebot zu geben.

Osten: Auch hier haben die ab-Tank-Preise in Zeitz das Niveau von EUR 170,00 MT ab Fabrik überschritten. Das Angebot reicht nicht aus, um die Nachfrage zu decken. Eine Lösung dieser Unterdeckung zeichnet sich momentan nicht ab.

Süden: Der Markt für Zuckerrübenmelasse ab süddeutschen Stationen hat sich auf dem Bezahltniveau von über EUR 170,00 MT ab Zuckerfabrik behauptet. Die Abschlüsse sind mengenmäßig zu vernachlässigen, da kaum noch Ware angeboten werden kann. Die erste Hand hat sich komplett vom Markt zurückgezogen. Insofern wird der Markt bis zur kommenden Ernte 2014/15 fest bleiben. Das dürfte Auswirkungen auch auf die Preise für 2014/15 haben da diese Ernte mit leeren Tanks startet und sich aufgrund des erwarteten Ausfalls von einigen 10.000 MT Melasse in Österreich und Serbien zusätzliche Absatzkanäle ergeben werden.

Meinungsfreiheit



Allgemein: Der internationale Ethanolmarkt, vor allem derjenige Brasiliens wird vom Konsumentenverhalten geleitet. Für den Ausbau der brasilianischen Zuckerindustrie war und ist der Einsatz bzw. die Nachfrage nach Ethanol von entscheidender Bedeutung. Aufgrund der stetig zunehmenden Anzahl von Fahrzeugen die flexibel betankt werden können, also z.B. in irgendeinem Mischungsverhältnis Benzin/Ethanol, hat zur Preiselastizität des brasilianischen Treibstoffmarktes geführt.

2003 setzte sich der Fahrzeugmarkt in Brasilien wie folgt zusammen: 86,4% der Fahrzeuge tankten herkömmliches Benzin, 13,3% fuhr auf 100% Ethanolbasis und nur 0,3% waren sogenannte „flexfuel cars“. Im Oktober 2013 also nur zehn Jahre später sahen die Zahlen anders aus. „Flexfuel cars“ hielten 61% Marktanteil, und Benziner 36,3%.

Bis zum Jahr 2020 soll der Anteil der flexibel betankbaren Fahrzeuge auf 84% steigen und die Benziner auf 15,5% fallen.

Will man also den Zuckermarkt Brasiliens, und damit den Weltmarkt, auf Basis von Angebot und Nachfrage verstehen, dann wird es immer wichtiger das Konsumentenverhalten hinsichtlich der Fahrzeugwahl und damit auch des Wahl des Treibstoffes zu analysieren, sowie die Preise von Ethanol, und Benzin in Europa und den USA zu vergleichen.

Global/Europa: Im Fokus stehen momentan die Zuckerrohrernten in Pakistan, Indien und Thailand. Für 2013 erwartet das Statistikhaus F.O.Licht ein asiatisches Gesamtexportvolumen von ca. 1,7 Mill.MT. Das entspricht einem Rückgang von etwa 800.000 MT gegenüber dem Vorjahr. Die asiatischen Importe sollen 2013 um etwa 125.000 MT gegenüber dem Vorjahr auf 1,25 Mill. MT fallen. Natürlich können diese Zahlen nicht 1:1 gegeneinander verrechnet werden, da die Exporte auch global abgesetzt werden. Aber es offenbart sich eine gewisse Dynamik, die durchaus auch gefährlich für die weitere Preisfindung sein kann, wenn die Exportmengen trotz größerer Ernten nicht steigen. Sehr viel wird davon abhängen inwieweit sich die jeweiligen lokalen Märkte bezüglich der Produktion von Ethanol entwickeln. Das wird insbesondere in Pakistan eine große Rolle spielen, da das Land für EU-Exporte einen Sonderstatus hat und die Melasseexporte des einst weltweit wichtigsten Melasseexporteurs durch Ethanolausfuhren ersetzt wurden. Es ist deshalb nicht zu erwarten, dass sich die Exporte über ein überschaubares Volumen hinaus erhöhen.

Mit Beginn des neuen Jahres werden auch die amerikanischen Ernten unter genauer Beobachtung stehen. 2013 spielten ja einige dieser Länder, wie Mexiko oder El Salvador, mit deutlich höher als erwarteten Exportvolumina, eine nicht unerhebliche Rolle auf dem Weltmarkt für Melasse.

Frachten: Der Frachtenmarkt bewegt sich um USD 45,00 MT aus Vorderasien in Richtung Europa. Ein größeres Volumen wurde 2013 ohnehin nur aus Mittelamerika befrachtet. Momentan sieht es nicht danach aus, würde der Frachtenmarkt größere Überraschungen parat halten.

Deutschland: Die Aussichten für deutsche Zuckerrübenmelasse für die kommenden neun Monate sind eindeutig. Das unverkaufte Angebot ist extrem gering und die Preise werden nach wie vor auf einem sehr festen Niveau quotiert werden. Auf der Verbraucherseite gibt es noch einige ungedeckte Positionen. Es stellt sich die Frage wo diese Ware herkommen soll. Diese Situation führt dazu, dass vor Beginn der neuen Ernte die Zuckerfabriken leere Tanks haben werden. Zwar wird die Anbaufläche in Deutschland 2014/15 wieder leicht erhöht aber es sieht keineswegs danach aus, als würde der Melassemarkt deshalb zusammenbrechen.

Wir danken Ihnen, unseren Geschäftspartnern und Freunden, für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und hoffen, dass wir gemeinsam auch 2014 die Märkte wieder bewegen können, denn auch dann gilt: Geld ist die Materie, die auf dem Weg zum Finanzamt flüchtig unsere Finger streift.

Executive Summary

Beet molasses today:

We never know the worth of water 'til the well is dry....

Cane molasses: The Asian crops have started with the main players like India, Pakistan and Thailand being the centre of "attraction". We expect that all three countries will turn out healthy crops with a rising molasses production. Whether this will put the market under pressure depends very much on the local demand i.e. the output of alcohol/ethanol, various chemical and fermentation products. In the past Asia has been the driver of the market with Europe lacking behind. In 2014 we expect a rising demand for cane molasses by the European feed sector. Also the Asian demand should be at least fairly stable with Pakistan focussing again on ethanol.

For the US market some market participants foresee a declining demand. That again could - provided the American crops that will start now supply a sound volume of molasses to the market – offer some opportunities to the international trade.

We thank all our partners and friends for the inspiring and close cooperation and wish you and your families all the best for 2014. We hope that you do what's right, the right way at the right time.

Beet molasses: the market for beet molasses is completely "done". Most beet harvests are finished and the European molasses production turned out more or less as predicted prior the crop start. Some appallingly low numbers have been seen in the Ukraine and Russia as well as Germany, Italy and partly Poland. The exception has been Scandinavia where Nordisk Sugar faced an extraordinarily healthy crop with their sugar production passing the existing production quota. The French crop was not as bad as initially thought, however, it still did not reach the level of last year. Having said this it becomes clear that at least till the new crops are coming in the market is facing a possible short supply of beet molasses. This depends of course on whether endusers are able to switch from beet to cane molasses. This should be possible for compound feed producers, who after all, are the major short holders. Looking at the German market the situation is most likely the toughest all over Europe with the sugar industry being sold out and cane molasses available only in the very northern regions. Alternative products like local CMS are also sold out. From today's point of view we do not know in what way such shorts respectively open positions might be covered.

Prices for export molasses ex Poland held out steadily with exports running fine during the campaign. The same applies for the Black Sea. The export volume there suffered of course by the extremely low Ukrainian crop and the lower Russian molasses production. Prices kept steady around a level of mid USD 130,00 MT basis FOB.

Now the focus will be on Egypt. The demand for the first exports tenders should be quite strong especially with exporters of Black Sea and Baltic Sea molasses asking for higher FOB prices following extra storage costs.

Freight Market: Freight rates are moving in a corridor around USD 45,00 MT ex India/Pakistan towards Europe. We do not expect major surprises in the near term. Also in the Baltic Sea freights remain fairly stable.

Our Opinion: Cane molasses will be the product in demand in Europe as beet molasses isn't readily available. Some regions will face a short supply of beet that has not been seen in the past. That means that prices for beet will remain firm and well above cane molasses. The outlook into 2014/15 remains unclear. At one hand we should see more hectares being planted with sugar beets, on the other hand one has to realize that the beet molasses market will have to live up to nine months under extremely supply conditions. Psychologically that doesn't bear well for customers and trader.

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Esplanade 29-30 • D-20354 Hamburg • Germany

Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de